

Patienteninformation

Facharztpraxis für Allgemeinmedizin – Naturheilverfahren

Dr. Jan Doubravsky, Heidelberg-Wieblingen

Edinger Str. 2, Tel. 06221- 84 01 82



Hautkrebs-Screening

Eine gesunde Lebensweise ist die beste Möglichkeit, einer Krebserkrankung aktiv vorzubeugen. Zu einem gesunden Lebensstil gehören insbesondere Nichtrauchen, regelmäßige körperliche Bewegung, gesunde Ernährung und Trinkgewohnheiten, ausgeglichener Schlaf-Wach-Rhythmus, aktives Bearbeiten von (Beziehungs-) Konflikten sowie der vorsichtige Umgang mit der UV-Strahlung.

Krebs-Früherkennungsuntersuchungen (Screening-Untersuchungen) hingegen haben das Ziel, Tumore möglichst in frühen Stadien ihrer Entwicklung aufzuspüren. Frühe Stadien lassen sich meist schonender und erfolgreicher behandeln als späte Stadien, in denen möglicherweise sogar schon Tochtergeschwülste (Metastasen) entstanden sind.

Hautkrebs

Derzeit erkranken in Deutschland (Stand 2010) jährlich etwa 195.000 Menschen neu an Hautkrebs, 3.000 sterben daran. Die häufigste Form ist der sog. „weiße“ Hautkrebs. Die „weißen“ Hautkrebserkrankungen, Basalzell- und Stachelzellkarzinom genannt, bilden nur sehr selten Metastasen und sind somit fast immer heilbar. Vor allem ältere Menschen sind davon betroffen. An dem besonders bösartigen malignen Melanom, dem so genannten „schwarzen“ Hautkrebs, erkranken jährlich mehr als 24.000 Menschen. Melanome bilden bereits früh Tochtergeschwülste und können dann oft nicht mehr geheilt werden. Das durchschnittliche Erkrankungsalter liegt für Männer bei 64 Jahren und für Frauen bei 58 Jahren. Zunehmend erkranken aber auch junge Erwachsene an einem malignen Melanom.

Die Anzahl der nach der Geburt erworbenen Pigmentmale stellt den höchsten Risikofaktor für das maligne Melanom dar. Menschen mit mehr als 40 Pigmentmalen tragen ein 7- bis 15-fach erhöhtes Risiko, an dieser Art des Hautkrebses zu erkranken. Sonnenbrände in der Kindheit und Jugend erhöhen das Hautkrebs-Risiko um das Zwei- bis Dreifache. Auch genetische Veranlagungen spielen eine Rolle: Personen mit heller Haut, rötlichen oder blonden Haaren, Neigung zu Sommersprossen, Sonnenbrandflecken oder einem Familienmitglied, das an einem malignen Melanom erkrankt ist, können ein bis zu 120-fach erhöhtes

Risiko haben, selbst diese Erkrankung zu entwickeln. Auch Besuche in einem Solarium steigern das Risiko einer Hautkrebserkrankung deutlich.

Früh erkannt – heilbar

Wichtigstes Ziel der Hautkrebs-Früherkennung ist es, die Zahl der Todesfälle an malignem Melanom zu senken. Des Weiteren kann bei frühzeitiger Entdeckung kleinerer Tumoren bei allen drei Hautkrebsarten oftmals weniger ausgedehnt operiert werden und die medikamentöse Behandlung schonender erfolgen. Wenn sie rechtzeitig erkannt werden, können alle Hautkrebsarten gut behandelt und geheilt werden.

Seit Juli 2008 bieten wir in unserer Arztpraxis das Hautkrebs-Screening an. Dieses ist seither eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen und gehört zum Krebsfrüherkennungsprogramm.

Sie haben ab dem Alter von 35 Jahren einen Anspruch, sich alle 2 Jahre von Ihrem Arzt/Ärztin auf verdächtige Veränderungen der Haut untersuchen zu lassen. Zur weiteren Abklärung werden Sie ggf. an eine(n) Fachärztin/Facharzt für Dermatologie weiterüberwiesen.

Gerne führen wir das Hautkrebs-Screening zusammen mit dem Check up durch, den Sie ebenfalls alle 2 Jahre ab dem Alter von 35 Jahren in Anspruch nehmen können. Eine Terminvereinbarung für diese Untersuchung(en) ist vorteilhaft.

Vorbereitung zu Hause

Vor einem geplanten Hautkrebs-Screening bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:

- Entfernen Sie Nagellack von Finger- und Zehennägeln (auch unter den Nägeln kann Hautkrebs entstehen)
- Möglichst Körperschmuck entfernen, auch Ohrstecker und Piercings
- Verzichten Sie auf Make-up. Vor allem der „weiße“ Hautkrebs ist mit Make-up kaum zu entdecken
- Tragen Sie keine aufwändige Frisur (kein Gel, Haarspray, keine Zöpfe). Auch die Kopfhaut wird untersucht